

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>9</b>
1.1	Einleitung	9
1.2	Forschungsstand	11
1.3	Quellen und Methoden	15
<b>2</b>	<b>Theoretische Grundlagen</b>	<b>20</b>
2.1	Wissenstheoretische Grundlagen	20
2.2	Identität und Ethnizität	24
2.2.1	Raum und Region	28
2.2.2	Geschichtspolitik	31
2.3	Historischer Hintergrund: Die Weimarer Republik in Deutschland	33
2.3.1	Kultur- und Deutschumpolitik	35
2.3.2	Schleswig-Holstein zur Zeit der Weimarer Republik	40
2.3.2.1	Zur Geschichte der deutsch-dänischen Grenze	42
2.3.2.2	Grenzvereine in Schleswig-Holstein	43
2.4	Volkskunde: Zum Selbstverständnis einer akademischen Disziplin	45
2.4.1	Die Institutionalisierung der Volkskunde	45
2.4.2	Regionale Volkskunde und ihr Verhältnis zur Heimatkunde	49
2.4.3	Die Volkskunde in Schleswig-Holstein	53
2.5	Das Milieu	58
<b>3</b>	<b>Volkskundliches Wissen als Ressource ethnischer Identitätspolitik in Schleswig-Holstein 1920-1930</b>	<b>62</b>
3.1	Grundlagen	62
3.1.1	Das Milieu der Volkstumsarbeit	62
3.1.2	Der Diskurs über die Grenze	75

3.1.3	Das Verständnis von Kulturpolitik	84
3.2	Volkskundliches Wissen im Rahmen regionaler Volkstumsarbeit	95
3.2.1	Die Aushandlung von volkskundlichen Wissensbeständen	96
3.2.2	Die besondere Bedeutung des Niederdeutschen	117
3.2.3	Wissenschaft und Volkstumsarbeit: Ein „Lehrstuhl für niederdeutsche Sprache und Volkskunde“	126
3.3	Zur Instrumentalisierung volkskundlicher Wissensbestände	142
3.3.1	Die Konstruktion einer Region: Landschaftsbilder und Grenzdarstellungen	142
3.3.1.1	Das ländliche Schleswig-Holstein: Küstengebiet und ländliche Idylle	142
3.3.1.2	Die Beschreibungen Nordschleswigs als Grenzraum	155
3.3.2	Die Konstruktion eines stereotypen Schleswig-Holsteiners	165
3.3.3	Geschichtsbilder	178
3.4	Fazit	186
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>189</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellenangaben</b>	<b>193</b>
5.1	Quellen	193
5.2	Sekundärliteratur	196
<b>6</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>215</b>